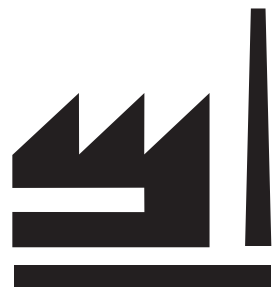


Eiberger Wasserturm



1913 wurde der 21,50m hohe Wasserturm auf dem höchsten Plateau (129m ü.NN) der damals selbstständigen Gemeinde Eiberg errichtet und von Gelsenwasser 1972-1973 wieder abgerissen, da durch den technischen Fortschritt Wassertürme nicht mehr benötigt wurden. Auf dem heute zum Versorgungsgebiet der Stadtwerke Bochum gehörenden Gelände Sandkuhle 1a versorgte er viele Haushalte aus den ehemaligen Gemeinden Linden, Dahlhausen, Höntrop, Eiberg, Horst, Freisenbruch und Königssteele mit Trinkwasser. Seinen volkstümlichen Namen „Handgranate“ erhielt er durch seine Form, die den Handgranaten ähnelte, mit denen man die Soldaten des 1. Weltkrieges ausstattete.



Erstellt in 2013 vom
Heimatgeschichtskreis
Eiberg
gemeinnütziger Verein

